

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Albert's von Haller Grundriß der Physiologie für Vorlesungen**

mit den Verbesserungen von Wrisberg, Sömmerring, und Meckel.

Die Grundstoffe des menschlichen Körpers, seine Lebens- und natürlichen  
Verrichtungen

**Haller, Albrecht von**

**Erlangen, 1800**

Erster Abschnitt. Vom Lauf des Bluts durch die Arterien.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-8169**

## Erster Abschnitt.

## Vom Lauf des Bluts durch die Arterien.

## §. 99.

Die bereits oben beschriebenen Arterien und Venen enthalten theils Blut, theils Blutwasser. Das rothe Blut, dessen Beschaffenheit wir bei der Lehre von den Absonderungen vortragen werden, füllt die gemeinhin bekannten Adern beiderlei Art an, die man die rothen Adern oder Gefäße vom ersten Rang nennt, und welche sämmtlich aus dem Herzen entspringen. Im lebendigen Menschen geschieht diese Anfüllung auf die Art, daß die Adern bald schlaff, und nur unvollständig ausgedehnt, bald hingegen ganz voll, und strotzend sind. Nach dem Tode sind die Venen überaus voll, dennoch findet man bisweilen, besonders eine geraume Zeit nach dem Tode, die kleinen Venen von elastischer Luft aufgeblasen, (die sich durch die Fäulniß entwickelt hat). Die Schlagadern enthalten im todten Körper mehrentheils nicht gar viel Blut in sich.

§. 100. Daß aber das Blut in den Arterien vom Herzen ab zu den äußersten Theilen fließe, beweist die Einrichtung der Arterienklappen der Aorte und Lungenarterie bei dem Ausgang aus dem Herzen, das Vergrößerungsglas, und ein bei lebendigen Thieren auf die Arterien gelegtes Band. Eine jede Arterie, welche man unterbunden hat, schwillt zwischen dem Herzen und dem unterbundenen Theil an, zwischem dem Bande und dem übrigen vom Herzen entfernten Theil aber wird sie leer, schlägt an dieser Stelle nicht, und giebt auch ebendasselbst, wenn man sie öffnet, kein Blut. Eben das, was ein Band künstlich ausrichtet, thun Krankheiten, drückende Geschwülste (Pulsadergeschwülste), ihre eigene kränkliche Ausdehnung, welche  
die

die Bewegung, die vom Herzen kommt, unterbricht <sup>117)</sup>. Man hat an den mehresten Schlagadern die Versuche gemacht, ich selbst habe sie auch angestellt. Eine, doch nur scheinbare, Ausnahme verursacht die Vereinigung einer Schlagader mit einer andern, oder auch das Blut, das in den dem Bande nächsten Zweig schlüpft, oder das Blut, das in einem sterbenden Thier zurücktritt.

117) Der chirurgische Handgriff verschiedener Arten Tourniquets, welche verschiedene neuere Chirurgen verwerfen, und anstatt deren sie von einem geschickten Beihelfer eine zunächst gelegene größere Arterie mit Bauschen niederdrücken lassen, sind ebenfalls Beweise dafür. A. d. H.

## Zweiter Abschnitt.

### Vom Lauf des Bluts durch die Venen.

#### §. 101.

**U**eber die Bewegung des Bluts in den Venen, war man zweifelhaft. Die Alten glaubten insgesamt, das Blut fließe auch in den Venen vom Herzen, oder doch wenigstens von der Leber aus, zu allen Theilen des Körpers. Wenige erkannten den Irrthum, in Absicht der Lungenvene zwar wohl mehrere, aber in Absicht der Hohlvene sehr wenige, und Andreas Casalpinus vielleicht ganz allein; Vesalius hielt's für einen seltenen Fall.

§. 102. Harvey war der erste <sup>118)</sup>, welcher den Gang des venösen Bluts, das von allen Theilen zum Herzen zurückgeht, durch Versuche so darthat, daß kein Zweifel mehr vorhanden ist. Zuerst führen die Klappen zur Wahrheit. Denn diese Klappen haben ein gemeinschaftliches Geschäft, einen jeden Druck, den die Venen  
leiden,